

## 1 Demokratische Qualitätsentwicklung in Schulen – eine Einführung

[...]

Das auf den folgenden Seiten vorgeschlagene Konzept demokratischer Qualitätsentwicklung in Schulen konzentriert sich mit seinem demokratiepädagogischen Fokus auf Ausschnitte aus den verschiedenen Qualitätsrahmen der Länder. Da alle Rahmen innerhalb aller Qualitätsbereiche demokratiepädagogisch bedeutsame Merkmale und Kriterien enthalten, ist die demokratiebezogene Qualitätsverbesserung, wie sie mithilfe eines DemokratieAudits (siehe Heft 6: Das DemokratieAudit. Konzept und Verfahren) vorgeschlagen wird, grundlegend anschlussfähig an die Qualitätskataloge der Bundesländer, ohne dabei deren Komplexität aufzuweisen. Gleichzeitig bietet sich den Schulen mit der (anfänglichen) Konzentration auf einen bestimmten Schwerpunkt die Möglichkeit, ihr Profil nach innen und nach außen zu schärfen und dabei ihre Qualität durch demokratiepädagogisches Handeln in mehrfacher Weise positiv zu entwickeln.

[...]

Vor allem aber verbinden sich mit dem vorliegenden Gesamtkonzept demokratischer Schulqualitätsentwicklung und -verbesserung nicht nur Kriterien, sondern auch Verfahren und Methoden, die den Schulen dabei helfen, ihre Entwicklungsprozesse selbst steuern und ihre demokratiebezogenen Verbesserungsprozesse kontinuierlich überprüfen und optimieren zu können. Die Darstellung des Verfahrens demokratischer Schulprogrammentwicklung (siehe Heft 4: Demokratische Schulprogrammentwicklung. Konzept und Verfahren) wie das der Auditierung (Heft 6) kann dazu einen handlungsorientierenden Leitfaden liefern.

[...]

Während Schulprogrammarbeit in erster Linie eine Strategie zur Profilbildung und systematisch gesteuerten Zielrealisierung in Schulen ist, beschreibt die Auditierung eine Methode zur Selbstbewertung mithilfe eines spezifischen Kriterienkataloges. Im Zusammenhang der Schulprogrammentwicklung werden also vor dem Hintergrund der spezifischen Situation der Schule gemeinsame Leit- und Handlungsziele für die (Weiter-)Entwicklung der Schule definiert. Die Auditierung hingegen beschreibt eine Form der Begutachtung und Bewertung des Erreichten anhand spezifischer Kriterien.

[...]

Ein partizipatives Verfahren schulischer Qualitätsentwicklung ist immer mit einem gewissen Aufwand an Koordination und Kommunikation sowie anfänglich auch mit einer höheren Zeitinvestition verbunden als es nicht-partizipative Verfahren sind. Entscheiden sich die Schulbeteiligten dennoch aus gutem Grund dafür, den partizipativen Weg demokratischer Qualitätsentwicklung einzuschlagen, so verbinden sich damit gleichzeitig allerdings auch eine Reihe an Vorteilen:

Durch die Einbeziehung und Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligtegruppen werden gemeinsame Ziele entwickelt und es wird ein Leitbild für die gesamte Schule geschaffen. Dabei kann das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Beteiligten ge-

stärkt werden, da sich Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler, wenn sie in solche Prozesse aktiv einbezogen sind, stärker mit »ihrer« Schule identifizieren und insgesamt mehr Bereitschaft zeigen, sich zu engagieren. So ist kaum mehr bestritten, dass eine umfassende Partizipation möglichst vieler der an Schule Beteiligten zur Förderung des Schulklimas beiträgt und positive Auswirkungen auf die Motivation der Beteiligten und den Erfolg von Lernprozessen zeigen kann.

[...]

Neben den Vorteilen, die sich aus einem partizipativen Prozess ergeben, sprechen zugleich gute Gründe für eine inhaltliche Orientierung an dem Thema Demokratie und eine Profilierung der Schule als »Schule in der Demokratie«. Um an dieser Stelle nur einige Argumente zu skizzieren, sei betont, dass sich eine Schule, die ihren Qualitätsentwicklungsprozess mithilfe des im dritten Kapitel dargestellten DemokratieAudits steuert und verbessert, nicht nur als eine qualitätsbewusste Schule präsentiert, sondern sich zugleich als eine problembewusste und zukunftsfähige Schule profiliert, welche die Förderung der persönlichen und sozialen Entwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler in Zusammenhang bringt mit einem wachsenden gesellschaftlichen Bedarf zur Förderung von Demokratie als einer Lebens- und Gesellschaftsform. Darüber hinaus erklärt auch die OECD als jene Organisation, welche internationale Schulvergleichsstudien initiiert, Demokratie zu einem übergreifenden Bildungsziel für ihren Referenzrahmen zur Definition und Selektion von Schlüsselkompetenzen, während sich die Demokratieförderung auf nationaler Ebene wiederum in den Orientierungsrahmen der Bundesländer zur Qualität einer guten Schule ausdrückt (siehe Heft 6, Kap. 3).

[...]

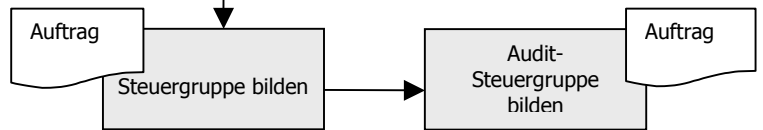
Wurde in der Schule die Entscheidung zur demokratischen Qualitätsentwicklung getroffen, so ergeben sich – abhängig davon, ob bereits eine systematische Schulentwicklungsarbeit betrieben wird oder nicht – mindestens zwei Möglichkeiten des Einstiegs, a) durch demokratische Schulprogrammentwicklung (siehe Heft 4) sowie b) durch demokratiebezogene Auditierung (siehe Heft 6).

Da die systematische Qualitätsentwicklung der Schule erleichtert werden kann, wenn zusammenhängende Schulentwicklungs- und Verbesserungsaktivitäten in ein Gesamtqualitätskonzept der Schule eingebunden und so eine Addition von Prozessen vermieden werden kann, wird im folgenden Teil eine Strategie demokratischer Schulqualitätsentwicklung vorgestellt, welche die beiden Prozesse Schulprogrammarbeit und Auditierung miteinander verbindet. Die Selbstbewertungsergebnisse des Auditverfahrens fließen dabei in die Bestandsaufnahme der Schulprogrammarbeit ein und werden hiervon ausgehend in die Maßnahmenplanung des Entwicklungskonzeptes der Schule integriert.

## 2 Demokratische Schulqualitätsentwicklung – das Verfahren im Überblick

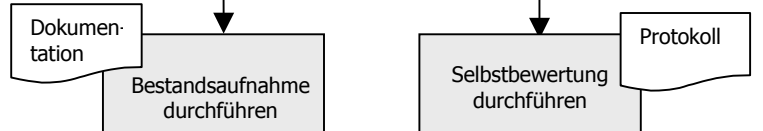
**Phase I:  
Entscheidung &  
Vorbereitung**

Informieren, aushandeln,  
Einstieg in die demokratische Qualitätsentwicklung durch  
**Schulprogrammarbeit** und **Auditierung**  
beschließen



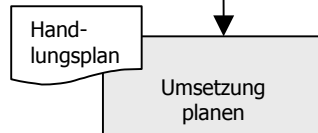
**Phase II:  
Bestands-  
aufnahme**

Leitbild  
entwickeln



**Phase III:  
Zielformulierung  
& Planung**

Ziele und Vorhaben  
entwickeln



**Phase IV:  
Dokumentation**

Schulprogramm als  
Dokument erstellen

**Phase V:  
Umsetzung &  
Prüfung**

Vorhaben  
umsetzen

Entwicklung  
evaluieren

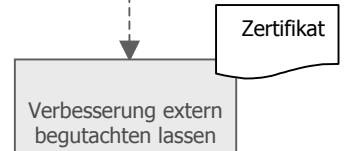
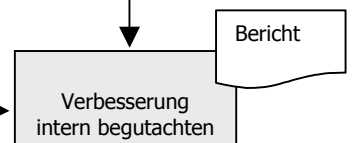


Abb. 2: Demokratische Qualitätsentwicklung – das Verfahren im Überblick